



QUARTIERMEISTER
ZUM WOHLER ALLER

BEISPIELTEXTE FÜR DIE ONLINE-ABSTIMMUNG

Sollte dein Projekt für unsere Onlineabstimmung zugelassen werden, nutzen wir zur Präsentation deines Projekts die Selbstbeschreibungen aus deiner Bewerbung. Die Kurzbeschreibung (max. 500 Zeichen) gibst du im Online-Formular ein, sie erscheint während des Votings im Abstimmkasten. Die Langbeschreibung und das Foto können die User*innen nach einem Klick auf deine Abstimmbox einsehen.

I Kurzbeschreibung

1. Anforderungen

- Überlege dir eine möglichst treffende Überschrift für euer Projekt!
- Der Text sollte nicht länger als 75 Wörter und nicht mehr 500 Zeichen beinhalten!
- Bitte gib möglichst konkret an, warum ihr die Unterstützung von Quartiermeister braucht!
- Formuliere möglichst verständlich und einfach!

2. Beispieltext für die Kurzbeschreibung von kub e.V.

Projektitel: Ins Gespräch kommen – Grammatik- und Lektürekurse für Geflüchtete und Migrant*innen

Das Projekt „Ins Gespräch kommen“ plant den Ausbau der kostenlosen Deutschkurse für Geflüchtete und Migrant_innen, da der große Bedarf aktuell nicht gedeckt werden kann. Diese Kurse sollen sprachlich befähigen, so dass die Teilnehmer*innen besser miteinander und ihrem Umfeld in Dialog treten können. Durch die Erweiterung der Kurse, die Anschaffung neuer Materialien und das Angebot begleitender Exkursionen soll die bestehende Arbeit vergrößert und vertieft werden.

Mittelverwendung: Erwerb von Grammatik- und Lektüreheften, Exkursionskosten

II Langbeschreibung

1. Anforderungen

- Die Langbeschreibung dient der näheren Erläuterung eures Projekts für die User*innen
- Nutze dafür gern Textbausteine aus eurer Bewerbung!
- Die Langbeschreibung sollte nicht länger als eine DIN-A4-Seite sein
- An folgenden Fragen kannst du dich im Textaufbau entlanghangeln:
 - Was wollt ihr erreichen?
 - Warum widmet ihr euch diesem Thema?
 - Wer ist eure Zielgruppe?
 - Wer seid ihr und was befähigt euch das Projekt durchzuführen?
 - Was sind konkrete Maßnahmen, Vorhaben und Ziele?
 - In welchen gesellschaftlichen Zusammenhang bettet sich euer Projekt?

2. Beispieltext für die Langbeschreibung von kub e.V.

Projekt: Ins Gespräch kommen – Grammatik- und Lektürekurse für Geflüchtete und Migrant*innen

Sprache fördert das Kulturverständnis. Sprache ermöglicht den Kontakt zwischen Menschen. Sprache befähigt zu einer selbstständigen Problemlösung und Lebensbewältigung. Seit 1983 macht es sich die „Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und MigrantInnen e. V.“ (KuB) in Berlin-Kreuzberg zur Aufgabe, Menschen aus aller Welt bei ihrem Alltag in Deutschland, hauptsächlich in Berlin und Brandenburg, zu unterstützen. Neben Beratung und Hilfestellung in sozial- und aufenthaltsrechtlichen, psychosozialen und anderen existentiellen Fragen, setzt sich die KuB für einen sicheren Aufenthaltsstatus, sowie politische, soziale und ökonomische Gleichberechtigung ein. Ein Schlüssel für ein selbstorganisiertes, gleichberechtigtes Leben ist die Sprachkompetenz.

Deshalb bietet die KuB seit einigen Jahren kostenlose Sprach- und Alphabetisierungskurse an, die überwiegend von Geflüchteten und Migrant*innen besucht werden, welche aus finanziellen oder aufenthaltsrechtlichen Gründen keinen Zugang zu regulären Kursen haben. Die Teilnehmer*innen besuchen die Kurse aus dem persönlichen Interesse heraus, die deutsche Sprache zu lernen. Nur so können sie an der Gesellschaft teilhaben, sich in ihr orientieren und für die eigene Belange aktiv werden. Da ein Großteil der Teilnehmer*innen in ihrem Alltag zwar die Möglichkeit zur mündlichen Kommunikation, jedoch kaum Möglichkeiten zur Vertiefung von Lesekenntnissen und Grammatikkompetenzen hat, sind ab Februar 2014 weitere Angebote geplant.

Die Förderung soll dazu eingesetzt werden, die Teilnehmer*innen beim „Ins Gespräch kommen“ zu unterstützen. Durch die Anschaffung neuer Arbeitsmaterialien zur Grammatikvermittlung wird eine kontinuierliche und bedarfsorientierte Förderung ermöglicht. Um den hohen Bedarf zu decken, wird es außerdem einen neuen Grammatikkurs geben, welcher durch Material zum Selbstlernen ergänzt werden soll. Zur Schärfung der Lesekompetenz ist eine Erweiterung des Lektüre-Repertoires geplant. Außerdem sollen BVG-Tickets für monatlich stattfindende Exkursionen finanziert werden. Ziel dieser Exkursionen ist es, landeskundliche Kenntnisse der Geflüchteten und Migrant*innen zu erweitern und ihnen die Orientierung in ihrer Umwelt zu erleichtern.

Die geführten historischen, politischen und kulturellen Exkursionen bieten den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, die deutsche Geschichte und die Berliner Kultur kennenzulernen und die vielfältigen Angebote selbstständig und selbstverständlich zu nutzen. Gleichzeitig wird mit dem Besuch von Sportevents, Weihnachtsmärkten oder Sehenswürdigkeiten im Umland die deutsche Alltagskultur vermittelt.

Darüber hinaus bieten die Exkursionen den Teilnehmer*innen Raum für den Austausch mit Muttersprachlern, was der Festigung ihrer kommunikativen Fähigkeiten dienlich ist. Im Mittelpunkt dieses Projekts steht also das gemeinsame Erleben und der gegenseitige Austausch – eben „ins Gespräch kommen“.

Konkrete Ziele des Vorhabens

- Empowerment von MigrantInnen und Geflüchteten durch Sprachförderung
- Aktiver Austausch mit Muttersprachlern
- Kennenlernen der Lebensrealitäten in und um Berlin durch Exkursionen